

DAS ONLINE-SUPPLEMENT DES FORSCHUNGSJOURNALS

FORSCHUNGSJOURNAL SOZIALE BEWEGUNGEN 36. JG. Heft 4 | 2023

Monika Dzialas und Sigrid Kannengießer*

„WehretDenAnfängen“

Demokratie und Freiheit als Werte in der Argumentation der Querdenken-Bewegung während der Covid-19-Pandemie

Zusammenfassung: Die Schutzmaßnahmen und Restriktionen, die die Bundesregierung während der Covid-19-Pandemie zum Schutz der Bevölkerung verhängte, führten dazu, dass sich eine Protestbewegung formierte, die Querdenken-Bewegung, die u.a. die Einschränkungen in der Versammlungsfreiheit kritisierten. In ihrer Kritik bezogen sich die „Querdenkenden“ auf die Normen Demokratie und Freiheit, die sie durch die Restriktionen gefährdet sahen. Um rückblickend die Argumentation der Querdenken-Bewegung zu verstehen, wurde eine Analyse ausgewählter Twitter-Profile der Querdenken-Bewegung durchgeführt und zentrale Themen sowie Argumentationsstränge herausgearbeitet. Dabei wurden Brüche und Ambivalenzen in den Narrativen um Demokratie und Freiheit offenbar.

* **Monika Dzialas** absolvierte den Masterstudiengang „Medienkultur und Globalisierung“ an der Universität Bremen.

Sigrid Kannengießer ist Professorin für Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Mediensoziologie an der Universität Münster und Mitglied im Institut für Protest- und Bewegungsforschung.

Abstract: The safety measures and restrictions imposed by the German federal government to protect people during the Covid 19 pandemic led to the formation of a protest movement, the “Querdenken”-movement, which criticized, among other things, the restrictions on freedom of assembly. In their criticism, the “Querdenkenden” referred to the norms of democracy and freedom, which they saw endangered by the restrictions. In order to retrospectively understand the argumentation of the “Querdenken”-movement, an analysis of selected Twitter profiles of the movement was conducted and central themes as well as strands of argumentation were examined. In the process, fractures and ambivalences in the narratives around democracy and freedom became apparent.

1 Einleitung

Die Schutzmaßnahmen und Restriktionen, die die Bundesregierung während der Covid-19-Pandemie zum Schutz der Bevölkerung verhängte, führten dazu, dass sich eine Protestbewegung formierte, die Querdenken-Bewegung, die u.a. die Einschränkungen in der Versammlungsfreiheit kritisierten. Die Querdenken-Bewegung, bestand aus sehr heterogenen Gruppierungen, organisierte deutschlandweit, und vor allem in Berlin, Demonstrationen und vernetzte sich medial, u.a. über soziale Medien und Messengerdienste wie Telegram. Die Bewegung argumentierte regierungskritisch mit dem Ziel, die Schutzmaßnahmen der Bevölkerung, wie z.B. die Versammlungsfreiheit, aufzuheben, und bezog sich dabei auf Demokratie, Freiheit und Bürgerrechte, die die Bewegung durch die Schutzmaßnahmen gefährdet sah.

Um rückblickend die Argumentation der Querdenken-Bewegung zu verstehen, habe wir eine Analyse ausgewählter Twitter-Profile (damals noch Twitter, heute X) der Querdenken-Bewegung durchgeführt und zentrale Themen sowie Argumentationsstränge herausgearbeitet. Aufgrund der dezentralen Organisation der Bewegung wurden die Twitter-Profile der Stuttgarter Gruppierung *Querdenken-711* sowie der Dresdner Ableger *Querdenken-351* vergleichend analysiert. Die Gruppen wurden ausgewählt, um einen Vergleich zwischen einer ostdeutschen und einer westdeutschen Gruppierung zu ermöglichen und weil sie zu den aktivsten Gruppen gehörten. Für die Analyse wurde eine medienethnographische Studie durchgeführt, durch die dominanten Themen der Twitter-Kommunikation identifiziert wurden, die dann inhaltsanalytisch näher untersucht wurden. Dabei zeigte sich, dass Demokratie und Freiheit zentrale Normen sind, die die Querdenken-Bewegung in den Mittelpunkt ihrer regierungskritischen Argumentation stellte, weil sie diese durch die Schutzmaßnahmen der Bundesregierung gefährdet sahen.

Die zentralen Ergebnisse der Studie präsentieren wir in diesem Artikel. Einleitend werden wir dafür den Forschungsstand zur Querdenken-Bewegung präsentieren und unser methodisches Vorgehen

erläutern. Die Ergebnisse diskutieren wir dann entlang der zentralen Themen, die wir in dem Twitter-Diskurs identifizierten.

2 Die Querdenken-Bewegung

Die Querdenken-Bewegung, die sich im ersten Jahr der Covid-19-Pandemie gründete, ist seitdem Gegenstand einiger (weniger) Studien der Bewegungsforschung gewesen, deren zentrale Erkenntnisse hier in aller Kürze skizziert werden. Eine der zentralen Fragen war, wer die Menschen sind, die sich in dieser Bewegung zusammenfinden. Anhand der 2020 in Konstanz stattfindenden Demonstration der Querdenkenden zeigt Koos auf, dass es sich bei den Demonstrierenden um Menschen mittleren Alters mit überdurchschnittlichem Bildungsgrad sowie „alternativen“ Denk- und Handlungsweisen handelte (Koos 2021: 4, 11). Vor allem selbstständig Tätige, sollen vermehrt zu den Mitgliedern der Bewegung gehört haben (Nachtwey et al. 2020: 51) sowie auch in prekären Verhältnissen lebende Menschen (Hanloser 2021: 216). Dennoch sind die Querdenkenden keine homogene Bewegung, vielmehr war diese durch die Heterogenität der Akteure gekennzeichnet, was sich u.a. bezüglich des politischen Interesses der Mitglieder verdeutlicht: Es handelte sich um „breite Allianzen in unübersichtlichen Zusammensetzungen“ (Carmen Mayer et al. 2021: 210), die „verschiedenen Protestmilieus“ (Mühe 2021: 269) zuzuordnen waren. Geteilt haben die Protestierenden das Misstrauen und die Skepsis gegenüber politischen Entscheidungen (Panreck et al. 2021: 104f.), besonders in Bezug auf die von ihnen betitelte „‘Corona-Diktatur‘“ (Mühe 2021: 269). Zudem verband sie die fehlende Abgrenzung zu rechten Akteur*innen (Carmen Mayer et al. 2021: 210). Parteipolitisch wurde entweder die „Alternative für Deutschland“ oder keine Partei von den Mitgliedern der Bewegung bevorzugt (Grande et al. 2021: 14f.; Lamberty et al. 2022: 4f.). Beobachtet wurde zudem eine „Massivität rechter Radikalisierung“ (Virchow/Häusler 2021: 264). Als einend wurde auch das Selbstbild der Protestierenden gesehen: Sie verfügten über eine „starke Überhöhung von Individualität und Selbstbestimmung“ (Frei/ Nachtwey 2021: 22), auf Basis dessen sie sich „als heroische Widerstandskämpfer*innen“ (ebd.: 18f.) inszenierten.

Inhaltlich forderte die Bewegung die Rücknahme der Coronaschutzmaßnahmen sowie einen grundlegenden Systemwechsel (Holzer et al. 2021:14), weil die Bewegung die „Erosion der Demokratie“ beobachtete (Frei/ Nachtwey 2021: 22). Staatliche Maßnahmen zum Infektionsschutz delegitimiert die Gruppe (Ahrens 2022: 39), da sie die Gefahr des Virus als gering bewertet (Koos 2021: 6), die Maßnahmen jedoch Angst fördern würden und in ihrer Beschlussweise diktatorisch ausgestaltet seien (Schäfer/ Frei 2021: 401). Dadurch sahen sich Querdenkende in ihrem „libertäre[n] Freiheitsverständnis“ (Frei/ Nachtwey 2021: 22) eingeschränkt und sorgen sich um wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland (Grande et al. 2021: 20). Dem gegenüber forderten die Protestierenden Elemente der direkten Demokratie (ebd.: 23). Als Indiz des diktatorischen

Aufkeimens betrachten sie die Gesichtsmasken, die vor dem Schutz des Virus an vielen Orten getragen mussten, als „Zeichen der Unterdrückung“ (ebd.: 28), deren Ablehnung einer Form von Widerstand (Teune 2021a: 6) bzw. einer „Ermächtigung (...) über den eigenen Körper“ (Frei et al. 2021: 10) gleichkomme. Viele Querdenkende verglichen die Zeit der Pandemie mit der des Nationalsozialismus und stellen sich selbst als Systemopfer dar (Teune 2021a: 6), die keine Kritik mehr äußern dürften (Nachtwey et al. 2020: 60). Des Weiteren wurden Verschwörungserzählungen entworfen (Schäfer/Frei 2021: 393). Sie stellen sie unter „Generalverdacht der Parteilichkeit“ (Frei et al. 2021: 16f.). Nachtwey, Schäfer und Frei nahmen eine „tiefe Entfremdung von Kerninstitutionen der liberalen Demokratie“ wahr (Nachtwey et al. 2020: 62).

Die dominante Protestform der Querdenken-Bewegung waren Demonstrationen, die in verschiedenen Innenstädten organisiert wurden. Die Demonstrierenden zelebrierten die Demonstrationen als Friedensfeste“ (Holzer et al. 2021: 14) und verglichen ihre Demonstrationen mit den Montagsdemonstrationen der friedlichen Revolution von 1989/90, dies wurde v.a. bei der Bewegung in Sachsen beobachtet (Panreck et al. 2021: 106). Trotz des friedlichen Charakters inszenieren sich Querdenkende als „Widerstandskämpfer:innen“ (Teune 2021b: 332).

Zu Organisationszwecken nutzten die „Querdenkenden“ überwiegend Onlinemedien, vor allem den Messengerdienst Telegram (Holzer et al. 2021: 16). Durch Onlinemedien fand eine translokale Vernetzung der Akteure statt und eine Maximierung des Mobilisierungsraums (Nachtwey et al. 2020: 3; Virchow/Häusler 2021: 261; Quent/Richter 2021: 299). Auch soziale Medien, wie Twitter (heute X), wurden für die Vernetzung sowie die Meinungsäußerung genutzt. Im Zentrum unserer Studie standen zwei Twitter-Profile lokaler Querdenken-Bewegungen, die wir mit einer medienethnographisch-inhaltsanalytischen Methode untersuchten, um die zentralen Themen und Argumentationen der Bewegung herauszuarbeiten. Bevor wir die Ergebnisse präsentieren, beschreiben wir in aller Kürze unser methodisches Vorgehen.

3 Methode

Um die zentralen Themen und die Art und Weise der Argumentation der Querdenkenden-Bewegung zu analysieren, wurden Twitter-Profile zweier lokaler Gruppen analysiert: das Profil der in Stuttgart verorteten Gruppe *Querdenken-711* sowie das der Dresdener Gruppe *Querdenken-351*. Neben der damals noch möglichen öffentlichen Einsehbarkeit fokussierte die Analyse Twitter (heute X), weil eine regelmäßige Aktivität der Querdenkenden auf diesen Profilen wahrgenommen wurde und mit Twitter ein Medium im Zentrum stand, das den Querdenkenden nicht nur Vernetzung ermöglichte, sondern auch Meinungsartikulation und damit auch das herstellen eines medialen Diskurses.

Durch die Auswahl zweier Gruppen, wurde die Umsetzung einer Analyse mit qualitativen Methoden ermöglicht. Das Sample ermöglicht weiterhin einen Vergleich zwischen einer ost- und einer westdeutschen Querdenkenden-Gruppe. In die Analyse einbezogen wurden nur Tweets, die die jeweilige Gruppe, formulierte, keine „Re-Tweets“, da uns vor allem die Themensetzung und Argumentation der Querdenkenden selbst interessierte. Zur weiteren Begrenzung der Menge der Daten wurde als Beobachtungszeitraum der Start des jeweiligen Kanals in 2020 bis Ende März 2022. Das Ende des Beobachtungszeitraums haben wir hinter den Beginn des Ukraine-Kriegs platziert, um diesen als zentrales Moment noch zu berücksichtigen. Gleichzeitig griffen zudem immer weniger Coronaschutzmaßnahmen, die ein zentraler Anlass des Protests der Querdenkenden-Bewegung ausmachten.

Mit dem medienethnographischen Verfahren der virtuellen Ethnographie (Hine 2000) wurden nicht-teilnehmende Beobachtungen (Gerau 2017) in den Twitter-Profilen der beiden Querdenkenden-Gruppierungen durchgeführt. In Beobachtungsprotokollen (Gehrau 2017: 40) wurden zentrale Erkenntnisse festgehalten und bereits während dieses Prozesses dominante Themen identifiziert. Exemplarische Tweets für die identifizierten Themen wurden über Screenshots festgehalten. Die Beobachtungen und Archivierung der Tweets wurden so lange weitergeführt, bis eine „theoretische Sättigung“ (Vicari 2016: 298) stattfand, also keine neuen Themen bzw. Erkenntnisse mehr wahrgenommen wurden. werden exemplarische Tweets in den Datenkorpus aufgenommen.

Die Beobachtungsprotokolle sowie Screenshots der Tweets wurden mittels eines qualitativen inhaltsanalytische Verfahrens nach Kuckartz (2018) ausgewertet. Schon während der Beobachtung wurden die zentralen Begriffe von Demokratie und Freiheit identifiziert, die schließlich induktiv zu Hauptkategorien (ebd.: 101f.) benannt wurden. Die folgende Ergebnisdarstellung kreist sich daher um Demokratie und Freiheit als zentrale Themen der Argumentation der Querdenkenden.

4 Regierungs- und Medienkritik der Querdenkenden-Bewegung

Demokratie und Freiheit sind zentrale Begriffe für die Querdenkenden-Bewegung, sich regierungskritisch während der Covid-Pandemie zu äußern. Die Bewegung konstatiert, dass sich das freiheitlich demokratische System in der Abschaffung befinde: Die Gruppe Querdenken-351 geht bspw. davon aus, dass demokratische Prinzipien, wie es die Grundrechte des Grundgesetzes sind, während der Pandemie nicht mehr gelten; so konstatieren die Querdenkenden im von uns untersuchten Twitter-Diskurs eine „Erosion der Demokratie“ (Frei/ Nachtwey 2021: 22) und fordern eine „sofortige Wiederherstellung“ (Querdenken-351: 2021a) der Demokratie.

Als zentrales Moment der Demokratie wird der Dreiklang aus „Frieden, Freiheit, Selbstbestimmung“ (ebd.) genannt. Auch die Stuttgarter Querdenken-711-Gruppe nimmt Grundrechtseinschränkungen

wahr (Querdenken-711: 2020a). Der Grund für die Einschränkungen wird in der gesehen (ebd.). Sie werden als „unverhältnismäßige Einschränkung“ (ebd.) bewertet.

Die Ablehnung der Schutzmaßnahmen und damit ein Infragestellen der Gefährlichkeit des Virus (s. zuvor auch Koos 2021: 6) wird auch in dem von uns beobachteten Twitter-Diskurs offenbar. Die Einschätzung des Virus als zumindest als ungefährlicher als die Bundesregierung annahm, zeigt sich auch in der Unterstellung der Initiierung von Angst vor dem Coronavirus durch die Regierung: Die Querdenkenden sprechen von einem „#viruswahn“ und beobachten eine „‘Angst-Frisst-Mut-Gesellschaft““ (Querdenken-711: 2021e).

Die Querdenkenden unterstreichen die Relevanz von Selbstbestimmung und Eigenverantwortung als demokratische Rechte und sehen diese durch die „nicht notwendigen Reglementierungen“ (Querdenken-351: 2021e) der Bundesregierung bedroht. Sie sehen ihren Protest als Übernahme von Verantwortung und somit als eine Emanzipation von staatlichen Regularien oder gar Repressalien (Querdenken-711: 2020a). In Anlehnung an Frei und Nachtwey kann in diesem Sinne ein Selbstbild der „Überhöhung von Individualität und Selbstbestimmung“ (Frei/ Nachtwey 2021: 22) festgehalten werden.

In einem Tweet der Stuttgarter Gruppe wird jedoch deutlich, dass sie an anderer Stelle die Eigenverantwortung ablehnen, um keine soziale Verantwortung für gefährdetere Gruppen oder Gesellschaften zu übernehmen: „Wir sind als QUERDENKEN711 nicht für alles verantwortlich, was in der Welt passiert. QUERDENKEN = Eigenverantwortung, Selbstbestimmung, Liebe, Freiheit, Frieden, Wahrheit.“ (Querdenken-711: 2020b). Damit stellen sie den in der Covid-19-Pandemie im u.a. regierungspolitischen Diskurs betonten gesellschaftlichen Wert der Solidarität infrage.

Die von der Querdenkenden-Bewegung organisierten Demonstrationen bezeichnen die Akteure als Widerstand (vor allem gegen die Coronaschutzmaßnahmen) (Querdenken-351: 2021f). Innerhalb dessen betonen sie den friedlichen Charakter der Bewegung (Querdenken-711: 2021a), den Holzer et al. zuvor als „Friedensfestcharakter“ (Holzer et al. 2021: 14) benannten. Zudem grenzen sie sich damit von den „Repressionen des Staates“ (Querdenken-711: 2021g) bzw. der „willkürliche[n] Restriktion“ (Querdenken-351: 2021j), mit dem sie Einschränkungen der Versammlungsfreiheit betiteln, ab.

Neben individueller Freiheit geht es den Querdenkenden auch um jene auf institutioneller Ebene. So zeigt die Tweet-Analyse, dass beide Gruppen die unabhängige Judikative und damit ein funktionales System der Gewaltenteilung durch die Implementierung coronabedingter Vorgaben als abgeschafft sehen: Infrage gestellt werden die Neutralität von Gerichten (Querdenken-711: 2021f.) und eine

„Säuberung der #Justiz“ (Querdenken-351: 2021i) wird wahrgenommen. Hier zeigt sich das zentrale Moment des Misstrauens in die Regierungsinstitutionen (Panreck et al. 2021: 104f.), dass sie Mitglieder der Querdenkenden-Bewegung teilen. Die Querdenkenden kritisieren eine von ihnen wahrgenommene „politische[r] Willkür“ (Querdenken-351: 2022b) und sprechen von einem „Unrechtsstaat“ (Querdenken-351: 2022a).

Die Willkür projiziert die Querdenkenden-Bewegung auch auf die Polizei, die die Demonstrationen der Bewegungen begleitet: So sei die Polizei bei einer Demonstration von Querdenkenden besonders ausgerüstet gewesen, während „linksextreme Gegendemonstranten unbehelligt protestieren durften“ (Querdenken-351: 2022b). An dieser Aussage manifestiert sich eine Opferdarstellung der protestierenden Akteur*innen: Die Bewegungsteilnehmenden sehen sich einer Ungleichbehandlung ausgesetzt.

Dieser von der Bewegung als unangemessen wahrgenommene Umgang mit der Bewegung vonseiten politischer Instanzen zeigt sich darüber hinaus auch in der Anklage, dass es unmöglich sei, öffentlich Kritik zu äußern (s. auch Nachtwey et al. 2020: 62). Dabei zeigt sich ein maßgeblicher Widerspruch in den Inhalten und Praktiken des Protests: Denn die Querdenkenden äußern ihre Kritik, auf Demonstrationen oder im medialen Diskurs über Twitter, und konstatieren gleichzeitig, dass dies nicht mehr möglich sei.

Dagegen nimmt Querdenken-711 einen „Trend zur Gleichschaltung der Öffentlichkeit“ (Querdenken-711: 2021c) wahr und zieht hier indirekt einen Vergleich zum Nationalsozialismus.

Die Gleichschaltung der Öffentlichkeit meinen die Querdenkenden auch in der Exklusion ihrer Position aus dem medialen Diskurs wahrzunehmen, da sie querdenkende Positionen als medial nicht abgebildet sehen. Exemplarisch zeigt dies der Tweet aus Stuttgart, der einen Medienartikel kritisiert, in dem „nur der #Innenminister sprechen darf“ (Querdenken-711: 2021b). Der Argumentation folgend wird angenommen, dass das Mediensystem eine Nähe zu politischen Entscheidungsträger*innen pflegt und somit eine unabhängige Berichterstattung nicht gewahrt werde. Dies gipfelt in einem Tweet der Dresdner Gruppe, in dem der Tagesschau das Teilen von „Propaganda-Lügen“ (Querdenken-351: 2021b) vorgeworfen und sie als „#Staatspropaganda“ (ebd.) bezeichnet werden. Querdenken-711 wirft der Tagesschau „Meinungsjournalismus statt Nachrichten“ sowie eine Verleumdung der Bewegung vor (Querdenken-711: 2020d).

Auch hier lässt sich ein Vergleich zum Nationalsozialismus nachvollziehen, in dem Medienhäuser gleichgeschaltet wurden. Gerade dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk schreibt die Bewegung die Funktion „als Handlanger eines faschistischen Regimes“ (Querdenken-351: 2021g) zu. Somit wird

auch mit diesem Argument eine Entwicklung weg von demokratischen, hin zu autokratischen Strukturen impliziert. Unterstrichen wird dies, wenn das Grundgesetz als Basis demokratischen Selbstverständnisses als „wertlos“ (ebd.) attribuiert wird.

Ein weiteres Argument, womit die Querdenken-Bewegung den autokratischen Charakter der Bundesrepublik Deutschland meint auszumachen, bezieht sich auf Überwachungsmechanismen, die gegen Teilnehmende von Demonstrationen eingesetzt werden. Der Staatsschutz, der gegen Protestierende vorgehe, wird als „#Stasi“ (Querdenken-351: 2021h) bezeichnet, wodurch ein Bezug zur DDR und damals geltenden systematischen Überwachungen hergestellt wird.

Mit dem DDR-Vergleich wird außerdem die Protestkultur, die sich durch die Ablehnung der Coronamaßnahmen entwickelte, legitimiert und in der Tradition bspw. von Montagsdemonstrationen fortgesetzt (s. auch (Panreck et al. 2021: 106).

Darüber hinaus wird aus dem Bezug die Notwendigkeit zum Widerstand argumentiert und die eigene „Wende-erprobte“- Erfahrung (Querdenken-351: 2022c) hervorgehoben. Diese historische Bezugnahme stellen schon Panreck et al. (2021: 106) heraus und verorten diese ausschließlich im ostdeutschen Raum. Die vorliegende Untersuchung ergab jedoch, dass sich auch die Stuttgarter Gruppe auf die DDR-Vergangenheit bezieht, wenn sie zum Beispiel eine „Bundesweite Demonstration in Leipzig“ (Querdenken-711: 2020c) unter dem Motto, „Geschichte gemeinsam wiederholen – Friedliche Evolution“ (ebd.), ankündigt.

Der Vergleich zum Nationalsozialismus wird wiederholt durch die Querdenkenden herangezogen. Die Verfolgung von Menschen jüdischen Glaubens instrumentalisiert die Querdenken-Bewegung als Referenz für den eigenen Opferstatus. Dies exemplifiziert sich an einem Tweet, in dem Querdenken-351 die systematische Exklusion von Jüdinnen und Juden mit der Einführung der sogenannten 2G-Regelung gleichsetzt (Querdenken-351: 2022d). Die damit regulierte Zugangsbeschränkung untersagte Menschen ohne Coronaschutzimpfung den Zugang zu diversen Einrichtungen des öffentlichen Lebens. Mit dem beigefügten Hashtag „#WehretDenAnfängen“ (ebd.) wird zum Widerstand gegen diese Maßnahme aufgerufen und die Forderung nach Freiheit artikuliert: Personen, die das „Freiheitsprinzip (...) von einer Impfung abhängig“ (ebd.) machen, werden als „#Demokratieleugner“ (ebd.) titulierte und im „#Faschismus“ (ebd.) verortet. Die Behauptung, Deutschland sei in der Pandemie durch Faschismus geprägt, steht im Kontrast zur Formulierung von Holocaust-Vergleichen und damit verbundenen -Verharmlosungen, deren Äußerung vor allem rechten Akteur*innen zuzuordnen sind (Carmen Mayer et al. 2021: 210).

5 Schluss

In diesem Beitrag haben wir exemplarisch am Beispiel der von der Stuttgarter Querdenken-Bewegung *Querdenken-711* sowie das der Dresdener Gruppe *Querdenken-351* gezeigt, dass die Querdenken-Bewegung Demokratie und Freiheit als zentrale Momente in ihrer Kritik an der Regierung sowie den Medien während der Covid-19-Pandemie in Deutschland benutzen: Sie sahen ihre Bürgerrechte und ihre Meinungsäußerung durch die Covid-Schutzmaßnahmen eingeschränkt, kritisierten die journalistischen Medien als gleichgeschaltet und Deutschland als einen „Unrechtsstaat“. Dabei zogen sie wiederholt Vergleiche zum Nationalsozialismus und der DDR, bezeichneten die Bundesregierung als faschistisch und inszenierten sich selbst als Opfer und riefen zum Widerstand auf. Es zeigte sich ein grundlegendes Misstrauen und eine Distanzierung gegenüber demokratisch legitimierten Institutionen und Entscheidungsträger*innen, die die gesellschaftliche Polarisierung einmal mehr unterstreicht. Auch wenn die politischen Maßnahmen, die während der Pandemie galten, aufgehoben sind und die Querdenkenden-Bewegung damit den Anlass ihres Protests verloren hat, so ist es u.a. die gesellschaftliche Polarisierung und der Missbrauch von Demokratie und Freiheit als zentrale Aspekte des Protests, die sich in unserer Studie zeigte, welche auch für zukünftige Analysen sozialer Bewegungen relevant werden könnte – ganz unabhängig von der Existenz einer Pandemie.

Monika Dzialas absolvierte den Masterstudiengang „Medienkultur und Globalisierung“ an der Universität Bremen.

Sigrid Kannengießner ist Professorin für Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Mediensoziologie an der Universität Münster und Mitglied im Institut für Protest- und Bewegungsforschung.

Literatur

Ahrens, Jörn 2022: (Neue) Normalität und die Krise des Sozialen. In: Ders.: Neue Normalität. Über eine Leitkategorie in Zeiten der Pandemie. Velbrück Wissenschaft. S. 35-46.

Amlinger, Carolin/ Nachtwey, Oliver 2021: Sozialer Wandel, Sozialcharakter und Verschwörungsdenken in der Spätmoderne. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, 71. S. 35-36.

Carmen Mayer, Maria del/Stern, Verena/ Daphi, Priska 2021: Soziale Bewegungen in Zeiten von Covid-19 zwischen Anpassung, Innovation und Brüchen. In: Forschungsjournal Soziale Bewegungen, Heft 34(2), S. 203-217.

- Frei, Nadine/ Erb, Jeremy/ Franke, Heidi/ Gütli, Lucas/ Kaiser, Ado/ Klaffke, Fanny/ Kwasny, Lisa/ Schönenberger, Andreas/ Stamenkov, Marko/ Waldvogel, Jonah/ Wassmer, Paul/ Zaugg, Matthias 2021: „Liebe, Freiheit, Frieden“. Ethnographische Beobachtung des Corona-Protests in Konstanz. Fachbereich Soziologie: Universität Basel.
- Frei, Nadine/ Nachtwey, Oliver 2021: Quellen des „Querdenkertums“. Eine politische Soziologie der Corona-Proteste in Baden-Württemberg. Fachbereich Soziologie: Universität Basel.
- Gehrau, Volker 2017: Die Beobachtung als Methode in der Kommunikations- und Medienwissenschaft. 2. Auflage. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH.
- Grande, Edgar/ Hutter, Swen/ Hunger, Sophia/ Kanol, Eylem 2021: Alles Covidioten? Politische Potenziale des Corona-Protests in Deutschland. Discussion Paper, ZZ 2021-601 Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung.
- Hanloser, Gerhard 2021: Nicht rechts, nicht links? Ideologien und Aktionsformen der „Corona-Rebellen“. In: Sozial. Geschichte Online, 29. S. 175-217.
- Hine, Christine 2000: Virtual Ethnography. London: SAGE Publications.
- Holzer, Boris/ Koos, Sebastian/ Meyer, Christian/ Otto, Isabell/ Panreck, Isabelle-Christine/ Reichardt, Sven 2021: Einleitung. Protest in der Pandemie. In: Reichardt, Sven (Hrsg.): Die Misstrauensgemeinschaft der „Querdenker“. Frankfurt/New York: Campus. S. 7-28.
- Koos, Sebastian 2021: Die „Querdenker“. Wer nimmt an Corona-Protesten teil und warum? Ergebnisse einer Befragung während der „Corona-Proteste“ am 4.10.2020 in Konstanz. Abrufbar unter: <https://kops.uni-konstanz.de/server/api/core/bitstreams/169ae3c8-5718-4093-a799-a10e7fbdf05e/content>.
- Kuckartz, Udo 2018: Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Weinheim: Beltz Juventa, 97-121.
- Lamberty, Pia/ Holnburger, Josef/ Goedeke Tort, Maheba 2022: Zwischen „Spaziergängen“ und Aufmärschen: Das Protestpotential während der COVID-19-Pandemie. Berlin: CEMAS.
- Mühe, Marieluise 2021: Strategien und Dilemmata beim Abstand halten gegen Rechts. Pandemische Herausforderungen für zivilgesellschaftliche Mobilisierungen. In: Forschungsjournal Soziale Bewegungen, Heft 34(2), S. 267-280.
- Nachtwey, Oliver/ Schäfer, Robert/ Frei, Nadine 2020: Politische Soziologie der Corona-Proteste. Grundausswertung. Institut für Soziologie: Universität Basel.
- Panreck, Isabelle-Christine/ Schmeitzner, Mike/ Lindenberger, Thomas/ Böttcher, Claudia/ Tiepmar, Jochen 2021: Die „Spanische Grippe“ und Covid-19 in Sachsen. In: Reichardt, Sven (Hrsg.): Die Misstrauensgemeinschaft der „Querdenker“. Frankfurt/New York: Campus. S. 91-124.
- Quent, Matthias/ Richter, Christoph 2021: Gegen den »Mainstream«. Ost und West im Protest vereint. In: Kleffner, Heike/ Meisner, Matthias (Hrsg.): Fehlender Mindestabstand. Die Coronakrise und die Netzwerke der Demokratiefeinde. Freiburg: Herder. S. 292-300.

- Querdenken-351 [Querdenken351] (2021a, 9. Juli): Wir fordern die sofortige Wiederherstellung aller Grundrechte! Frieden, Freiheit, Selbstbestimmung. ... [Tweet]. Twitter.
- Querdenken-351 [Querdenken351] (2021b, 24. Juli): Lügen lohnt sich nicht, liebe Tagesschau! ... [Tweet]. Twitter.
- Querdenken-351 [Querdenken351] (2021c, 12. Oktober): Eine weitere „Verschwörungstheorie offiziell bestätigt: ... [Tweet]. Twitter.
- Querdenken-351 [Querdenken351] (2021d, 5. November): Schon wieder ist eine unserer „Verschwörungstheorien“ wahr geworden: ... [Tweet]. Twitter.
- Querdenken-351 [Querdenken351] (2021e, 30. November): Wir verzichten gern auf inkompetente Politiker und übernehmen selbst Verantwortung. ... [Tweet]. Twitter.
- Querdenken-351 [Querdenken351] (2021f, 30. November): Fast 120 Fahrzeuge fahren über eine Stunde in einem ca. 1 km langen #Autokorso durch #Dresden. ... [Tweet]. Twitter.
- Querdenken-351 [Querdenken351] (2021g, 8. Dezember): Wie in den dunkelsten Zeiten deutscher Geschichte ist es u.a. der öffentlich-rechtliche Rundfunk, ... [Tweet]. Twitter.
- Querdenken-351 [Querdenken351] (2021h, 11. Dezember): Am Freitagabend waren in #Dresden min. 2000 Passanten unterwegs – jetzt ermittelt #Stasi ... äh ... Staatsschutz gegen 100 davon ... [Tweet]. Twitter.
- Querdenken-351 [Querdenken351] (2021i, 24. Dezember): Säuberung der #Justiz Der kritische 13. Senat des OLG Lüneburg, der die #2G-Regel gekippt hat, ... [Tweet]. Twitter.
- Querdenken-351 [Querdenken351] (2021j, 30. Dezember): Diese willkürliche Restriktion führte dazu, dass friedliche Proteste aus der Mitte der Bevölkerung in den letzten Wochen kriminalisiert wurden ... [Tweet]. Twitter.
- Querdenken-351 [Querdenken351] (2022a, 5. Januar): Auch wenn eine Petition nur selten Erfolg verspricht, weil sie von dem Unrechtsregime einfach ignoriert wird, ... [Tweet]. Twitter.
- Querdenken-351 [Querdenken351] (2022b, 13. Januar): Völlig überzogen daher die Reaktion des Autokraten Kretschmer, der bei Temperaturen um Gefrierpunkt Wasserwerfer vorfahren lässt ... [Tweet]. Twitter.
- Querdenken-351 [Querdenken351] (2022c, 24. Januar): 3:0 für Spaziergänger gegen DDRresden. Stadt avanciert zu DDR 2.0: ... [Tweet]. Twitter.
- Querdenken-351 [Querdenken351] (2022d, 2. Februar): Die Judenverfolgung in der NS-Zeit begann nicht mit dem #Holocaust, ... [Tweet]. Twitter.
- Querdenken-351 [Querdenken351] (2022e, 22. Februar): Wer das Freiheitsprinzip umkippt und von einer Impfung abhängig macht, ist ein #Demokratieleugner. ... [Tweet]. Twitter.

- Querdenken-711 [querdenken711] (2020a, 3. September): Das Thema von Querdenken sind die unverhältnismäßige Einschränkung der Grundrechte durch ... [Tweet]. Twitter.
- Querdenken-711 [querdenken711] (2020b, 5. September): Wir sind als QUERDENKEN711 nicht für alles verantwortlich, was in der Welt passiert. ... [Tweet]. Twitter.
- Querdenken-711 [querdenken711] (2020c, 30. Oktober): Pressemitteilung – Bundesweite Demonstration in Leipzig am 07.11.2020 / ... [Tweet]. Twitter.
- Querdenken-711 [querdenken711] (2020d, 4. Dezember): #TAGESSCHAU verleumdet Querdenken - ... [Tweet]. Twitter.
- Querdenken-711 [querdenken711] (2021a, 27. Januar): Wir sind Demokraten. Wir sind eine friedliche Bewegung, ... [Tweet]. Twitter.
- Querdenken-711 [querdenken711] (2021b, 17. Februar): Guten Tag Herr @Mayntz – Bedeutet neutrale Berichterstattung, ... [Tweet]. Twitter.
- Querdenken-711 [querdenken711] (2021c, 10. Mai): Corona: Ein Trend zur Gleichschaltung der Öffentlichkeit [Tweet]. Twitter.
- Querdenken-711 [querdenken711] (2021d, 8. Juli): Pressemitteilung. SWR und T-Online verirren sich in Verschwörungstheorien zu Motiven von Michael Ballweg und ... [Tweet]. Twitter.
- Querdenken-711 [querdenken711] (2021e, 10. Juli): #viruswahn ist nichts neues in unserer medial aufgeblähten „Angst-Frist-Mut-Gesellschaft“. ... [Tweet]. Twitter.
- Querdenken-711 [querdenken711] (2021f, 23. August): Ist das Bundesverfassungsgericht überhaupt noch neutral? ... [Tweet]. Twitter.
- Querdenken-711 [querdenken711] (2021g, 19. November): Ich danke allen, die die Repressionen des Staates auf den Demonstrationen von Querdenken-711 ertragen haben und ... [Tweet]. Twitter.
- Querdenken-711 [querdenken711] (2022a, 10. Februar): Ist WELT nun unter die #Verschwörungstheoretiker gegangen? ... [Tweet]. Twitter.
- Querdenken-711 [querdenken711] (2022b, 16. Februar): Die #Zeit jetzt auch #Querdenker: ... [Tweet]. Twitter.
- Schäfer, Robert/ Frei, Nadine 2021: Rationalismus und Mystifikation: Zur formalen Pathetik des Dagegenseins. In: Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik. S. 391-410.
- Teune, Simon 2021a: Protest in Stuttgart 2010 und 2020. Zwei Herausforderungen der Demokratie. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, 71.
- Teune, Simon 2021b: Querdenken und die Bewegungsforschung – Neue Herausforderung oder déjà-vu? In: Forschungsjournal Soziale Bewegungen, Heft 34(2), S. 326-334.

Vicari, Jakob 2016: Beobachtung in der Kommunikationswissenschaft. In: Averbek-Lietz, Stefanie/ Meyen, Michael: Handbuch nichtstandardisierte Methoden in der Kommunikationswissenschaft. Wiesbaden: Springer VS. S. 289-302.

Virchow, Fabian/ Häusler, Alexander 2021: Pandemie-Leugnung und extreme Rechte. In: Forschungsjournal Soziale Bewegungen, Heft 34(2), S. 259-266.